

6. Kapitel.

Sonderbare Menschen.

An vielen Tagen bekam ich Herrn Rochester gar nicht zu sehen. Herren aus der Nachbarschaft besuchten ihn, seine Geschäfte nahmen ihn ganz in Anspruch. Als die Verstauchung geheilt war, ritt er wieder viel aus und blieb lange fort. Gewöhnlich kam er erst spät in der Nacht zurück. Wenn ich ihm gelegentlich in der Halle begegnete, ging er kalt an mir vorüber oder machte mir, wenn er gut gelaunt war, eine trockene Verbeugung. Ein paarmal begrüßte er mich mit einem höflichen Lächeln. Ich machte mir nichts aus dieser wechselnden Laune, wußte ich doch, daß meine Person mit seinen Stimmungen nichts zu tun hatte.

Eines Abends ließ er mich zu sich bitten. Ich fand Adele bei ihm, die sich mit dem Inhalt der lang ersehnten Kiste beschäftigte und glücklich die einzelnen Geschenke auspackte. Herr Rochester gab mir einen Wink, sie nicht zu stören.

„Sie fängt sonst an zu schwätzen, und ich bin als alter Junggefelle,“ sagte er mit einem bitteren Lächeln, „kein Freund von dem Geplapper der Kinder. Setzen Sie sich hier an meine Seite, Fräulein Egre. Lassen Sie den Stuhl doch so stehen, wie ich ihn gesetzt habe! Warum ziehen Sie ihn weiter zurück! Zum Teufel mit diesen Höflichkeiten! Denken Sie, ich wünschte ein Tête-à-tête mit Ihnen? Nein, obwohl mir an der Gesellschaft von alten Damen ebensowenig liegt wie an der von Kindern, will ich doch Frau Fairfax rufen. Sie könnte sich sonst zurückgesetzt fühlen. — Guten Abend, Madame,“ rief er ihr zu, als sie, dem Glockenzeichen folgend, erschien. „Erbarmen Sie sich doch Adelens, sie hat das Bedürfnis, jemand ihr Herz auszuschnitten, und ich habe ihr verboten, mir von ihren Geschenken vorzuschwärmen. Hören Sie ihr geduldig zu — Sie tun damit ein barmherziges Werk.“

Adele eilte auch sofort auf Frau Fairfax zu und zog sie zu ihrer Kiste hin, aus der sie fortfuhr, die schönsten Puppensachen und allerlei Spielzeug auf den Boden zu schütten.

„Fräulein Egre,“ sagte er zu mir, „Sie müssen wirklich ein bißchen näher heranrücken. Ich kann Sie sonst nicht sehen, ohne meine